

Neuer Radweg entsteht

Bis 2021 soll Flurbereinigungsverfahren in Ufhoven komplett abgewickelt sein

Auf der Ortsumfahrung von Bad Langensalza rollt zwar schon seit Monaten der Verkehr. Abgeschlossen ist das Projekt damit aber noch nicht. Gestern gab es erneut einen Spatenstich.

Von Britt MANDLER

HENNINGSLEBEN. Ordentlich durchgepustet wurden gestern die Vertreter von Behörden und dem Bauunternehmen Bauer, die sich auf der windigen Anhöhe zwischen den beiden B 247-Kreiseln und Henningsleben trafen. Hier beginnt am Montag das nächste Bauprojekt, das mit der Ortsumfahrung zusammenhängt.

Entstehen wird ein 7,8 Kilometer langer, landwirtschaftlicher Weg. Er führt von der Anhöhe quer über die Felder zu der Bahnbrücke, die nahe Illeben gebaut worden ist.

1,1 Millionen Euro kostet das Projekt. 115 000 Euro trägt das



TA-Foto: B. MANDLER

SPATENSTICH: In nur drei Monaten soll der neue Radweg fertig sein.

Straßenbauamt Nordthüringen. Die Restsumme teilen sich die Stadt Bad Langensalza sowie Landwirte aus der Region (14 Prozent) und das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha, dem dafür Gelder vom Bund und der Europäischen Union zur Verfügung stehen. Der Wegebau sei ein sichtbares Zeichen für einen Prozess, der noch bis 2021

dauern wird, so Mathias Geßner, Leiter des Landentwicklungsamtes. Denn durch den Bau der Ortsumfahrung sei eine Flurneuordnung nötig geworden. Durch die Trasse wurden nämlich bisher zusammenhängende Flächen und Wegeverbindungen getrennt. Insgesamt 1169 Hektar ist das Areal, das nun neu geordnet werden soll, groß. Betroffen sind 1670 Flur-

stücke und 1907 Eigentümer. Sie alle müssen angeschrieben und um ihr Einverständnis gebeten werden, um ein Ziel zu erreichen: dass die Landwirte Äcker haben, die sie effizient bewirtschaften können. 2021, schätzt Geßner, ist das Verfahren abgeschlossen. Damit ist die Thüringer Behörde im Bundesvergleich sehr schnell.

Bürgermeister Bernhard Schö-

nau griff natürlich mit zum Spaten, um das Projekt anzuschieben. Er berichtete den Behördenvertretern aber auch von seinen Sorgen als Stadt Vater. Denn gut ausgebauten Feldwege verleiten Autofahrer zum Abkürzen. Nicht nur Traktoren und Radfahrer rollen dann auf den Strecken, sondern auch 40-Tonner, so der Bürgermeister. Und das verursache Schäden, deren Beseitigung die Stadt nicht bezahlen kann. Daher verhandele er derzeit mit den Landwirtschaftsunternehmen, deren Felder rund um Bad Langensalza liegen. Es gehe vor allem darum, die Wege so zu sichern, dass sie nicht mehr unbefugt benutzt und zerfahren werden können. Manch ein Landwirt hat dafür kein Verständnis. Der Stadtrat aber sehr wohl, ließ Schönau wissen. Landwirte, die nicht zu Kompromissen bereit seien, würden keine Verlängerung ihrer Pachtverträge für städtische Flächen bekommen, kündigte Schönau an.